



### **Auf nach Waldniel!**

Aber zu welchem Preis?

Der Alleenradweg von Dülken nach Waldniel ist kein eigenständiges Viersener Projekt. Wenn alle Gemeinden und Städte des Kreises Viersen mitziehen, soll daraus ein Radweg durch den gesamten Kreis entstehen. Immer entlang der ehemaligen Schluff-Trasse. Von Süchteln nach Tönisvorst gibt es diesen Radweg bereits seit vielen Jahren. Hier hat man frühzeitig die alte Bahntrasse für einen gut ausgebauten Fahrradweg genutzt. Das gleiche gilt für die Strecke Grefrath-Kempen. Auch hier findet man seit langer Zeit einen sehr gut ausgebauten Radweg.

Keiner dieser Wege macht allerdings den Eindruck eines Luxusfahrradweges, wie er in Viersen geplant ist, der größere Investitionskosten erforderlich macht. Warum braucht man dafür in Viersen, in Zeiten großer Haushaltslöcher, eine Investitionssumme von 1,2 Mio. Euro? FürVIE hat bereits in der letzten Ausschussdiskussion bezweifelt, ob es erforderlich ist, für einen Radweg nach Waldniel soviel Geld auszugeben. Und wie machen es denn zum Beispiel die Schwalmtaler?

FürVIE hat die Probe aufs Exempel gemacht und den Bürgermeister von Schwalmatal, Reinhold Schulz, zu einer gemeinsamen Radtour von Dülken nach Waldniel eingeladen. Startpunkt war die alte Eisenbahnbrücke über der Venloer Straße, deren Beseitigung in der Planung vorgesehen ist und damit bereits einen großen Teil der Investitionssumme verschluckt. Um auf die Ebene der Straße zu kommen, muss nicht nur die Brücke abgerissen wer-

Ansprechpartner für diese Presseinfo:

Hans-Willi Pertenbreiter  
FürVIE  
Tel. 02162 80609  
Tel. 0173 8284431  
E-Mail: [hans-willi.pertenbreiter@fuer-vie.de](mailto:hans-willi.pertenbreiter@fuer-vie.de)



den, sondern auch ein gewaltiges Stück des Bahndamms abgetragen werden. Neben dem Bahndamm gibt es aber bereits einen gut ausgebauten Radweg, der entlang der Bahntrasse zum Amerner Weg führt. Hans-Willi Pertenbreiter, Fraktionsvorsitzender von FürVIE: „Wir haben uns sehr gefreut, dass der Bürgermeister Reinhold Schulz unserer Einladung gefolgt ist und mit seinem Fachbereichsleiter Bernd Gather auch noch zusätzlichen kompetenten Sachverstand mitgebracht hatte.“

Die beiden kamen bereits mit dem Fahrrad von Waldniel angeradelt. Dies zeigt, wie einfach die Verbindung von Waldniel nach Dülken bereits heute ist. Am Amerner Weg endet zunächst die Strecke entlang der Bahntrasse und man muss ca. 100 Meter auf dem Radweg der Straße entlang fahren, gelangt dann über Wirtschaftswege durch die Felder wieder zurück auf den Radweg direkt neben der Bahntrasse, der hier wieder gut befahrbar ist. Etwas kritisch wird es in der Höhe parallel zum „Schinkenhof“. Dort ist die Trasse nicht mehr befahrbar und man muss einen kleinen Schlenker durch ein Wäldchen nehmen, wo der Feldweg durch einige tiefe Furchen nicht mehr gut befahrbar ist. Pertenbreiter: „Hier ist sicherlich Bedarf für eine Verbesserung der Strecke, die aber mit einfachen Mitteln realisierbar sein müsste.“ Alternativ kann man vor dem Wäldchen links zur Waldnieler Straße fahren und dort den hervorragenden Radweg Richtung Waldniel nutzen.

Durch das Wäldchen gelangt man auf die Renneperstraße, fährt Richtung Waldnieler Straße und dort wird auf Schwalmtaler Gebiet der Anschluss an den Radweg gebaut werden. Reinhold Schulz: „Dies sind eigentlich mit dem Anschlussstück Richtung Brüggen die beiden einzigen kurzen Stücke, die wir



komplett neu anbinden müssen.“ Schulz weiter: „Nachdem wir die ersten, nach unserer Meinung, vollkommen überzogenen Planungen, bei denen z. B. Glockenspiele mitten im Feld eingebaut werden sollten, abgelehnt haben, hat der Gemeinderat die anschließende Planung quasi „durchgewunken“. Diese orientiert sich weitgehend an vorhandenen Radwegen entlang der Bahntrasse.“ Für Schwalmtal bleiben die Kosten dadurch sehr gering, in Viersen müssen enorme öffentliche Gelder in Anspruch genommen werden und zusätzlich 280.000 Euro Eigenanteil der Stadt Viersen – bei einer mehr als leeren Haushaltskasse.

„Gute Radwege nach Waldniel sind ausreichend vorhanden,“ betont Pertenbreiter. „Ob man jetzt den Radweg an der Waldnieler Straße nutzt oder ob man ein paar Meter weiter neben der Bahntrasse über gute Wirtschaftswege fährt. Für Radtouristen, die gerne radeln, wird es nicht ausschlaggebend sein, exakt der Bahntrasse zu folgen.“ Hauptsache, die Wege führen wieder nach und durch Waldniel. „Denn der Besuch in Waldniel hat sich gelohnt,“ schwärmt Pertenbreiter. „Nicht nur, weil wir mal gehört haben, wie andere Gemeinden preiswert die Fortführung des Kreisradweges realisieren, sondern Waldniel bietet den Radtouristen auch etwas.“

Bereits am Ortseingang von Waldniel lädt der Kaiserweiher mit Parkwiesen und Kinderspielplatz zu einem Picknick ein. Im Ortskern von Waldniel erwartet den Radler dann ein charmantes Altstadtflair mit einladender Gastronomie. Pertenbreiter: „Ich vermute, wenn die ersten dauerhaften Sonnenstrahlen zum Radeln einladen, werden auch viele Dülkener und Viersener die gute Radverbindung zu einem Kaffee oder guten Essen in Waldniel nutzen. Genauso wie viele Schwalmtaler auch die

VIERSENER BÜRGERVEREINIGUNG  
FÜR BÜRGERNAHE POLITIK E.V.



umgekehrte Tour zu der Gastronomie in Dülken nutzen werden.“ Und das trotz eines nicht vorhandenen Alleinradweges.